



Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Tirol

Herausgegeben von der Tiroler Vogelwarte, Innsbruck
Nr. 1/1985 ausgegeben September 1986

Zum Brut- und Durchzugsvorkommen des Flussuferlauerers
(*Actitis hypoleucos*) in Osttirol

Franz Goller, Alois Heinricher & Leo Kranebitter

Der Flussuferlauerer (*Actitis hypoleucos*) ist aus Osttirol schon lange als Brut- und Durchzugsvogel bekannt. Allerdings beschraenken sich aeltere Angaben auf sehr allgemein gehaltene Feststellungen: DALLA TORRE & ANZINGER (1896/97) erwaehnen ihn als u.a. im Drautal bruetend. KUEHTREIBER (1952) fuehrt ihn als Brutvogel an der Drau im Sommer 1949, 1950 und 1951 an, macht jedoch auch keine naeheren Ortsangaben. Bis Anfang der achtziger Jahre fehlen Bruthinweise ueberhaupt, waehrend Durchzugsdaten vereinzelt bekannt werden (z.B. HUBER 1961, HEINRICHER 1969 und 1973, GOLLER 1981) Erst durch die mehr oder weniger regelmaessige und systematische Kontrolle der Drau und gelegentliche Kontrollen an der Isel in der juengsten Zeit konnte das Vorkommen des Flussuferlauerers an diesen beiden Hauptfluessen Osttirols einigermassen lueckenlos erfasst werden. Da durch grosstechnische Eingriffe eine Veraenderung des Bestandes erwartet werden muss, sei hier eine erste Zusammenfassung unseres derzeitigen Wissensstandes versucht.

Beobachter: Franz Goller (F.G.), Alois Heinricher (A.H.), Leo Kranebitter (L.K.), Cees Mesker (C.M.) (gereiht nach der Anzahl der Beobachtungsdaten).

Durchzug

Durchzugsbeobachtungen liegen fast ausschliesslich nur aus dem Drautal vor (Abb.1) - von 72 Beobachtungsdaten stammen nur 2 aus dem Gailtal und 4 von der Isel. Die geringe Zahl

der Beobachtungen an der unteren Isel ist wohl in erster Linie auf mangelnde Kontrolle zurueckzufuehren. Zum Studium des Durchzugs wurden nur Daten ausserhalb der Brutgebiete verwendet (Abb.1), jedoch aufgrund der engen raeumlichen Verhaeltnisse lassen sich Brutplatzbesiedlung und Durchzug nicht eindeutig trennen. Der Durchzug erfolgt auch an verbauten und regulierten Flussabschnitten.

Flussuferlaeufer am Heimzug wurden nur an der Drau beobachtet. Beim Wegzug werden offenbar auch kleinere Baeche (z.B. 8.8.82 1 Ex. am Winklertalbach und 3.8.78 1 Ex. an der Kleinen Gail bei Kartitsch, F.G.) genutzt. Regelmassig wurden Flussuferlaeufer auch an der Drau nahegelegenen Fischteichen oder an Schmelzwassertuempeln in Wiesen beobachtet, L.K. sah am 5.5.84 1 Ex. sogar auf einer regennassen Strasse bei Nussdorf.

Der Heimzug setzt Anfang April ein (Randdaten: 1.4.59 1 Ex. an der Lengberger Bruecke, A.H.; 3.4.83 1 Ex. bei den Fischteichen in Arnbach, F.G.), der staerkste Durchzug erfolgt - soweit das geringe Datenmaterial Interpretationen zulaesst - in der letzten April- und der ersten Maiwoche (Abb.2A) Dabei wurden in 69% der Beobachtungen Einzelvoegel notiert, in 28% paarweise auftretende und einmal 4 Ex. Der Heimzug endet Mitte Mai (Randdaten: 17 5.78 1 Ex. bei Doelsach, L.K.; 18.5.80 1 Ex. bei Tassenbach, F.G.). Der Wegzug setzt bereits in den ersten beiden Julidekaden ein und verlauft zweigipfelig (Abb.2A) (Randdaten: 7 7.83 1 Ex. bei Arnbach, F.G.; 14.7.83 1 Ex. bei Noersach, F.G. und 28.9.81 1 Ex. in den Lavanter Auen, A.H.). Die Truppgroesse betrug in 63% der Beobachtungen 1 Ex., 13% 2 Ex., 17% 3 Ex., je einmal 5 und 7 Ex. Von 81 Exkursionen aus Dekaden mit Beobachtungen des Flussuferlaeufer im Raum Tassenbach und Arnbach konnten Flussuferlaeufer im Fruehjahr mit 43% Wahrscheinlichkeit angetroffen werden, am Wegzug betrug die Wahrscheinlichkeit 34% (Werte fuer die einzelnen Dekaden siehe Abb.2B, beachte jedoch, dass 100%-Werte durch geringe Exkursionszahl beeinflusst sein koennten)

Diskussion

Auffallend ist, dass aus Osttirol Maerz- und Oktoberdaten voellig fehlen - was vielleicht durch die geringe Beobachtungsdichte erklart werden kann. Ein Grund koennte jedoch auch die Kleinheit der Gewaesser sein (vgl. LANDMANN 1979 mit Daten vom Inn, WAGNER 1981 von der Kaerntner Drau bei Villach oder WOTZEL 1986 von der unteren Salzach). Der verglichen mit dem Wegzug starke Fruehjahrsdurchzug (vgl. GLUTZ v BLOTZHEIM et al. 1977, LANDMANN 1979) koennte auch darauf hinweisen, dass es sich in Osttirol vornehmlich um die Besiedlung der Brutbiotope handelt und der Durchzug nur schwach in Erscheinung tritt. Ob die Zweigipfeligkeit des Wegzugs mit der Naehe der Brutgebiete in Zusammenhang steht

(z.B. verstreichende Jung- oder Altvoegel) und/oder auf den zeitlich getrennten Durchzug adulter und diesjaehriger Voegel (GLUTZ v. BLOTZHEIM et al. 1977) zurueckzufuehren ist, bleibt offen.

Brutplaetze

Die Drau wurde waehrend des Durchzugs und der Brutzeit mehrfach durch A.H. und F.G. auf ihrer gesamten Laenge begangen (1983 - 1986) Auch die Gail wurde mehrfach systematisch nach Flussuferlaeufern abgesucht (GLUTZ v. BLOTZHEIM, unveroeffentl. und F.G.). Die Isel und vor allem saemtliche Seitenbaeche (v.a. der Isel) muessen als schlecht durchforscht gelten.

Drau (vgl. Abb.1)

Nr.1: Kiesinseln westlich von Abfaltersbach, dicht mit Krautschicht bewachsen. 1 Brutpaar.

29.4.83 1 Ex., 2.5.84 3 Ex., 2.6.83 2 heftig warnende Ex., 6.7.83 2 ad. und 2 diesj. Ex. (davon 1 Ex. auf Warte warnend).

Nr.2-4: Im Bereich Margarethenbruecke und ca. 2 km oestlich, grossflaechige Kiesinseln mit Flachwasserbereichen und unterschiedlich dichtem und hohem Bewuchs. 2(-3) Brutpaare.

29.4.83 5 Ex., 2.5.84 2 Ex., 4.6.83 an zwei Stellen heftig warnende Paare, 6.7.83 an drei Stellen jeweils 1 Ex., 7.7.83 1 Ex. und 1 weiteres Ex. ausserhalb des eigentlichen Brutbiotops.

Nr.5: Aufweitung und Kiesinseln oestlich von Mittewald mit Krautflur und Weidenbewuchs. 1 Brutpaar.

26.4.82 1 Ex., 29.4.82 1 Ex., 30.4.86 1 Ex., 2.5.84 1 Ex., 11.5.81 2 Ex., 17.5.86 1 Ex., 3.6.83 3 Ex., 3.6.84 2 Ex., 26.6.83 2 ad. und 1 pullus, 28.6.86 2 Ex., 6.7.86 1 Ex.

Nr.6: Schotterinsel bei Thal mit lockerem Kraut- und Weidenbewuchs und Ausschotterungsbecken. 1 Brutpaar.

24.4.86 2 Ex., 30.4.86 1 Ex., 1.5.84 Kopula beobachtet, 15.6.82 2 pulli, 26.6.83 1 ad. und 1 pullus, 6.7.86 2 Ex.

Nr.7: Die Flaechenausdehnung der Kiesinseln westlich der Luggauer Bruecke haengt stark vom Wasserstand ab. Dieser Brutplatz duerfte wohl nur fakultativ besetzt sein. 1 (?) Brutpaar.

15.5.83 1 Ex., 26.6.83 2 Ex., 7.7.85 3 Ex.

Nr.8-9: Grossflaechige Flussaufweitung im Bereich Lienzer Klause, z.T. mit dichter Auvegetation bewachsen und mit Flachwasserbereichen. Schlechte Beobachtungsmoeglichkeiten, da unzugaeenglich. 1-2 Brutpaare.

19.4.86 2 Ex., 3.6.84 1 Ex., 15.6.86 1 ad. und 2 pulli.

Isel (vgl. Abb.1)

Nr.10: Schotterinsel bei Bad Weiherburg. 1 Brutpaar.

Fruehjahr 82 Brutnachweis, 4.6.83 1 heftig warnendes Ex.,
2.7.82 2 ad. und 4 pulli.

Nr.11-12: Grossflaechige Schotterinseln westlich von St.
Johann, z.T. mit Auvegetation. 1-2 Brutpaare waeren
moeglich (schlechte Beobachtungsmoeglichkeiten).

4.6.83 an zwei Stellen jeweils ein Ex.

Nr.13: Niedermauern. 1 Brutpaar (vgl. MESKER & GOLLER 1984,
MESKER & PREESMAN 1985)

7.6.83 und Juni 1984 1 heftig warnendes Paar (1200 m NN),
C.M.

Sonstige Hinweise:

Nr.14: Muendung des Debantbaches: Ca. 400 m langer, durch
viele Schotterinseln und -baenke gut gegliederter
Bachabschnitt. Allerdings scheint eine Brut aufgrund
regelmaessiger Stoerung (Grill-, Camping- und
Sonnenbadeaktivitaeten) unwahrscheinlich. 11.4.76 2 Ex.,
26.4.78 1 Ex., 22.7.78 1 Ex., L.K. Nr.15: Lavanter Auen:
Grossflaechige Au, die allerdings fuer Flussuferlauerer
keinen geeigneten Lebensraum darstellt. 10.5.84 2 Ex.
heftig warnend, L.K.

Im Gailtal befindet sich lediglich eine Aufweitung im
Muendungsbereich Leitertal bei Leiten. Dieses
Weidenaengebiet (1450 m NN) apert durch die schattseitige
Lage erst sehr spaet aus und ist dicht verwachsen. Trotz
mehrfacher Kontrolle zur Brutzeit konnten hier nie
Flussuferlauerer beobachtet werden (F.G. und GLUTZ v
BLOTZHEIM, unveroeffentl.) F. NIEDERWOLFSGRUBER
beobachtete jedoch 1 Ex. am 13.6.85 an der Gail (ohne
naehere Ortsangabe). Geeignet erscheinende Bachabschnitte
an der Schwarzach (unterhalb St. Jakob) und am Kalserbach
(im Flachbereich bei Kals) wurden nie begangen.

Diskussion

Die angefuehrten Daten lassen auf eine Besiedlung der
Brutbiotope in der letzten Aprildekade schliessen (19.4.
als fruehestes Datum). Aus dem unmittelbaren Brutbiotop
verstreichende Individuen konnten schon in der ersten
Julidekade festgestellt werden. Errechnet man die
Brutpaardichte fuer die Brutplaetze an der Drau oberhalb
von Lienz, so ergibt sich auf der gesamten Laenge von 36 km
eine Dichte von max. 0.25 Paaren/km. Nimmt man nur den
effektiv besiedelten Abschnitt der Drau (oberhalb
Abfaltersbach ist die Drau praktisch "kanalisiert") von ca.
20 km so ergibt sich 0.45 Paare/km. Diese Werte stimmen
weitgehend mit Werten von begradigten Flussabschnitten aus
Bayern ueberein, erreichen jedoch nicht annaeherd Werte
von unverbauten Lebensraeumen (GLUTZ v. BLOTZHEIM et al.
1977). Wenn man bedenkt, dass vor allem Drau und Isel nach
den Hochwasserkatastrophen Mitte der sechziger Jahre

vollstaendig verbaut und reguliert wurden, so muten die verbliebenen Brutpaarzahlen durchaus erstaunlich an (z.B. verglichen mit angrenzenden Bezirken ZMOELNIG 1971, WOTZEL 1986). Allerdings wird das Ausmass der Eingriffe v.a. an der Isel aufgrund fehlender Angaben aus frueheren Jahren wohl nie voellig eruierbar sein. Es bleibt schliesslich noch festzustellen, dass einzelne Brutplaetze an der Drau im Bereich Margarethenbruecke durch Strassen- und Kraftwerksbau bereits teilweise zerstoert wurden oder akut gefaehrdet sind.

Zusammenfassung

Der derzeitige Wissensstand ueber das Vorkommen des Flussuferlaeufer (Actitis hypoleucos) in Osttirol wird in Durchzugs- und Brutvorkommen aufgeschlüsselt dargestellt. Auf nicht genuegend erforschte Bereiche wird ebenso hingewiesen wie auf die Gefaehrdung noch bestehender Brutplaetze.

Literatur

- DALLA TORRE, K.W. & F. ANZINGER (1896/97): Die Voegel von Tirol und Vorarlberg. - Mitt. orn. Ver. Wien 20:2-5, 61-68, 102-107, 131-143; 21:5-12, 30-38, 61-71, 91-140 und Erg. Nr. 1-30.
- GLUTZ v. BLOTZHEIM, U.N. (1973): Liste der vom 8.-16. Juni 1973 in den Karnischen Alpen (Oesterreich/Italien) beobachteten Vogelarten. - unveroeffentlicht, 7pp.
- GLUTZ v. BLOTZHEIM, U.N., K. BAUER & E. BEZZEL (1977): Handbuch der Voegel Mitteleuropas. - Akad. Verlagsgesellschaft, Wiesbaden p.548-587
- GOLLER, F (1981): Das Tassenbacher Auwaldgebiet - ein schuetzenswerter Lebensraum (mit besonderer Betrachtung der Vogelwelt). - Ostt. Heimatblaetter 49/8:1-2.
- HEINRICHER, A. (1969) Ornithologische Notizen aus der Lienzer Gegend. - Car. II 159/79:159-163.
- HEINRICHER, A. (1973): Die Vogelarten Osttirols. - Car. II 163/83:583-599.
- HUBER, J. (1961): Vogelkundliche Wanderungen im Herbst 1960, Drautal. - Die Tierwelt 71:p.?
- KUEHTREIBER, J. (1952): Die Vogelwelt der Lienzer Gegend. Schlern Schriften 98:225-243.
- LANDMANN, A. (1978): Die Brutvorkommen von Limikolen (Charadrii) in Nordtirol. - Egretta 21:34-60.
- LANDMANN, A. (1979): Zum Durchzug und Status der Limikolen (Charadrii) in Nordtirol. - Egretta 22:33-75.
- MESKER, C. & F. GOLLER (1984): Zur Vogelwelt im geplanten Osttiroler Anteil des Nationalparks Hohe Tauern. - Vogelkundl. Ber. u. Inf. aus Tirol Nr. 2/1984:1-17
- MESKER, C. & L.C. PREESMAN (1985): Nederlandse vogelaars ontdekken nieuwe soorten voor Oost-Tirol. - Het Vogeljaar 33:76-79.

- WAGNER, S. (1981): Sieben Jahre vogelkundliche Beobachtungen an der Drauschleife oestlich von Villach (Stausee Rosegg, 1974-1980). - Car. II 171/91:235-250.
- WOTZEL, F. (1986): Zur Verbreitung des Flussregenpfeifers (*Charadrius dubius*) und des Flussuferlaeufer (Actitis hypoleucos) im Lande Salzburg. 2. Teil: Der Flussuferlaeufer (*Actitis hypoleucos*). - Vogelkundl. Ber. u. Inf. Land Salzburg 105:1-10.
- ZMOELNIG, J. (1971): Verzeichnis der Vogelarten des Bezirkes Spittal an der Drau. - Car. II 161/81:121-131.

Anschrift der Verfasser: F.G. 9941 Kartitsch 73; A.H. Roter Turm Weg 1, 9900 Lienz; L.K. Graf-Leonhard Str. 27, 9900 Nussdorf.

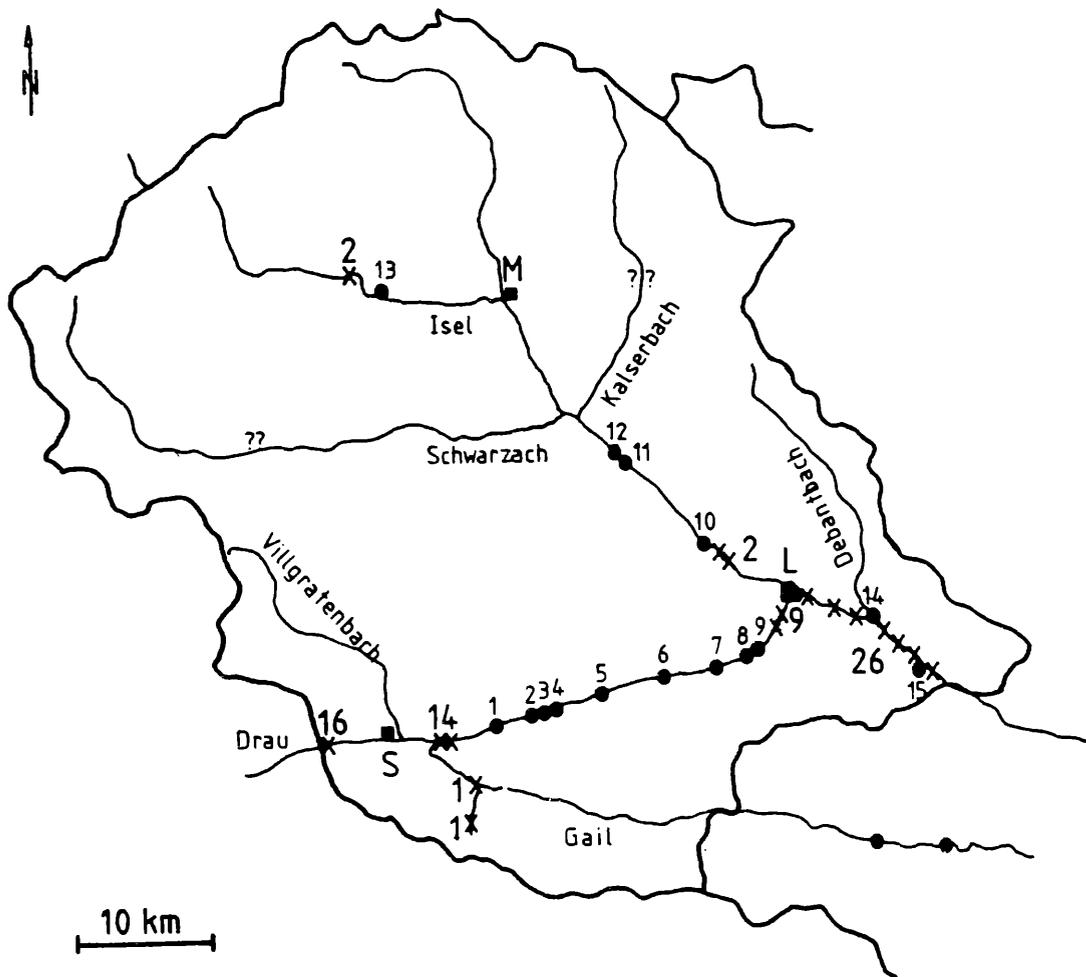


Abb.1: Brutvorkommen (● numeriert von 1-15) und Ort und Zahl der Durchzugsbeobachtungen (X grosse Zahl) des Flussuferlaefers in Osttirol (sowie 2 Brutvorkommen im benachbarten Kaerntner Gailtal, vgl. GLUTZ v. BLOTZHEIM unveroeffentl.). ??..Unkontrollierte, geeignete Flussabschnitte; M..Matrei, L..Lienz, S..Sillian.

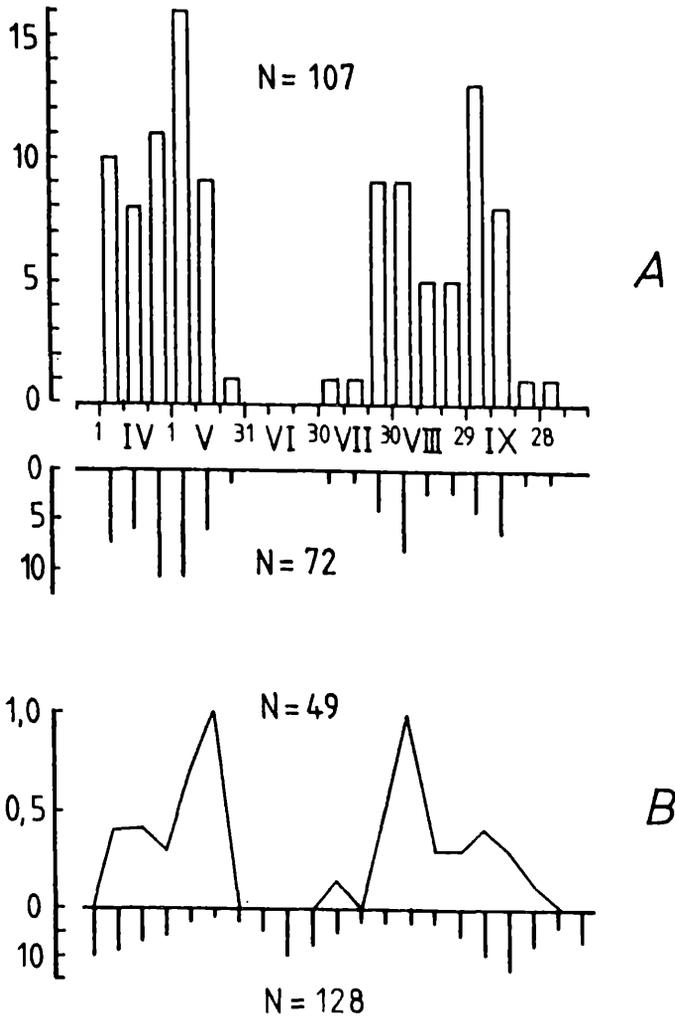


Abb.2: Durchzug des Flussuferlauerers in Osttirol.

A) Dekadensummen der Durchzugsbeobachtungen ausserhalb der Brutgebiete mit der Anzahl der Beobachtungen pro Dekade (Ordinate nach unten).

B) Antreffwahrscheinlichkeit pro Dekade an der Drau und den Fischteichen bei Tassenbach und Arnbach von 128 Exkursionen (Ordinate nach unten) aus den Jahren 1979-1984 durch F.G.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Tirol](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [1985_1](#)

Autor(en)/Author(s): Goller Franz, Heinricher Alois, Kranebitter Leo

Artikel/Article: [Zum Brut- und Durchzugsvorkommen des Flussuferlaeufers \(*Actitis hypoleucos*\) in Osttirol 1-8](#)